

Medienmitteilung mit Sperrfrist, 4. November 2021, 13.00 Uhr

Die Schweizer Netzinfrastrukturbranche trifft sich auf der NETZZ 21

Zürich, 3. November 2021. **Am 4. November 2021, ab 13.00 Uhr, trifft sich die Schweizer Netzinfrastrukturbranche zum ersten Mal auf der Plattform NETZZ (www.netzz.ch). Die NETZZ21 startet mit einem hochkarätigen Podium zu den Herausforderungen der Schweizer Netzinfrastruktur.**

Mit Peter Kummer (Konzernleitungsmitglied der SBB/Leiter Infrastruktur), Urs Schaeppi (CEO Swisscom) und Yves Zumwald (CEO Swissgrid) konnten gleich drei massgebliche Stimmen der Branche als Gastredner und Podiumsteilnehmer für die Erstaussage der NETZZ gewonnen werden. Die Podiumsdiskussion leitet Reto Brennwald. Über 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft haben ihr Kommen angekündigt.

Systemrelevanz der Schweizer Netzinfrastruktur

Netzinfrastruktur ist systemrelevant für die Schweiz – egal, ob es dabei um Kommunikation, Energie, ICT oder Transport geht. Sie bildet das Rückgrat für das wirtschaftliche und soziale Leben der Schweiz. Bisher fehlte eine Plattform, auf der sich die Branche treffen, Meinungen bilden und sich austauschen konnte. Jetzt gibt es die NETZZ. Eine Plattform für alle, die sich um die Netzinfrastruktur in der Schweiz kümmern und/oder auf sie angewiesen sind. Die NETZZ wurde vom SNiv – Schweizer Netzinfrastrukturverband – ins Leben gerufen.

Versorgungssicherheit und Risikobeurteilung

Die Herausforderungen sind so gross wie noch nie. Es drohen Versorgungslücken und Engpässe. Die Möglichkeit eines Blackouts wird vom Bund offiziell als wahrscheinlichste und grösste Bedrohung für unser Land gesehen. Dies sogar angesichts einer Pandemie, wie wir sie gerade eben erleben. Für Stefan Salzmann, Präsident SNiv – Schweizer Netzinfrastrukturverband – ist klar, dass die Sicherheit der Netzinfrastruktur im Zentrum steht: «Wenn uns diese Pandemie eines gezeigt hat, dann eben, dass Bedrohungsszenarien nicht nur die Grundlage für spannende Bücher und Filme, sondern reale Bedrohungen sind, die uns auch im 21. Jahrhundert empfindlich treffen können und es wohl auch werden. Die Frage ist nicht ob, sondern wann sie eintreten. Nur wenn wir uns alle zusammen für den Ausbau und die Sicherheit unserer Infrastruktur einsetzen, werden wir hoffentlich mit einem blauen Auge davonkommen. Nur wenn wir genug Leute haben, die gut ausgebildet sind, wenn unsere Netze gut gewartet sind und wir für ein schnelles Eingreifen überhaupt noch die Mittel im Land haben, werden wir irgendwann sagen können, dass wir alles getan haben, was wir konnten.»

Drei Netze – unzählige Herausforderungen

In den Impulsbeiträgen der drei grössten Infrastrukturunternehmen der Schweiz bringen

die drei Gastredner aus dem jeweiligen Blickwinkel ihres Unternehmens auf den Punkt, wie sie die aktuelle Situation in ihrem Bereich der Netzinfrastruktur beurteilen.

Peter Kummer, SBB Leiter Infrastruktur, votiert für einen starken öV in der Schweiz. Die Schweiz hat das dichteste Bahnnetz in Europa und gleichzeitig die grösste Streckennetzbelastung. Schweizerinnen und Schweizer sind in Europa die Bahnweltmeister, sie fahren jährlich 2500 Kilometer mit dem Zug. Dafür bewirtschaften die SBB mit 10 000 Mitarbeitenden für den Bahnbetrieb Schienen-, Telekommunikations- und Energienetz.

Ohne Netze keine Digitalisierung. Urs Schaeppi, CEO Swisscom, erläutert die hybride Strategie seines Unternehmens beim Ausbau des grössten Telekommunikationsnetzes der Schweiz. Sowohl die Weiterwicklung des mobilen Netzes als auch der Ausbau des Festnetzes sind für die Swisscom relevant. Dabei ist für den CEO von Swisscom klar, dass 5G die Zukunftsplattform ist, die Innovation erst möglich macht.

Die letzte Risikoanalyse des Bundes sieht in einer Strommangellage die grösste Gefahr für unser Land. Für die meisten Menschen in der Schweiz ist die Verfügbarkeit von Strom jedoch selbstverständlich und nur wenige stellen sich die Frage, was passiert, wenn die Lichter ausgehen. Für Yves Zumwald, CEO Swissgrid, steht fest, dass es für die Versorgungssicherheit die gemeinsame Anstrengung von Politik, Behörden und Unternehmen des Energiesektors braucht. Er skizziert die Weiterentwicklung des Schweizer Stromnetzes und wie es sich in die europäische Infrastruktur eingliedert.

Die Medien sind herzlich einladen, am 4. November 2021, ab 13.00 Uhr, bei der Premiere der NETZZ, der Leitveranstaltung der Schweizer Netzinfrastruktur, dabei zu sein. Über diesen Link kommen Medienvertreterinnen und -vertreter am Donnerstag direkt in den Veranstaltungsraum: <https://spatial.chat/s/netzz>. Nach dem offiziellen Teil ist ab ca. 14.00 Uhr auch der Medienraum geöffnet, der von Roman Kappeler, Sekretär SNiv – Schweizer Netzinfrastrukturverband, betreut wird. Fragen an die Referierenden können so schnell weitergeleitet werden.

Medienkontakte:

Stefan Salzmann, Präsident SNiv
+41 79 449 33 06

Roman Kappeler, Sekretär SNiv.
+41 79 500 50 61
sekretariat@sniv.ch

Unter www.sniv.ch können sich interessierte Kreise über den Verband und dessen Wirken informieren.



Schweizer Netzinfrastrukturverband

SNiv – Schweizer Netzinfrastrukturverband
für Kommunikation, Energie, Transport und ICT

Sekretariat

Roman Kappeler

Rautistrasse 33

CH-8047 Zürich

M +41 79 500 50 61

sekretariat@sniv.ch

www.sniv.ch